

Nachruf Beat Blaser

Verfasst und am Gedenkanlass vorgetragen von Roland Isler

Liebe Familie, Freundinnen, Freunde und Bekannte

„Die Zeit“ - Das war das Lieblingsgedicht, welches Beat an verschiedensten Anlässen vorgetragen hat. Insbesondere auch bei unseren sehr vielen gemeinsamen Auftritten z.B. am Samichlaustag.

Ja die Zeit war für Beat immer ein wichtiger Punkt. Beat und ich haben uns gemeinsam die Zeit genommen um zu plaudern, um gemeinsam etwas zu unternehmen und gemeinsam etwas umzusetzen, um gemeinsam etwas zu bewegen. Oftmals haben wir uns in der Zeit vergessen. Das Mittagessen ging länger, viel länger. Das Natel war abgestellt, wir haben uns die Zeit genommen.

Weder zaubern noch träumen hilft, um Beat wieder die Zeit zu verschaffen. Die Zeit ist abgelaufen. Die Zeit ist viel zu früh stehengeblieben.

Am 31. Januar stand die Uhr von einer auf die andere Sekunde still.

Ich nehme die Uhr wieder zurück und darf nun die Zeit zurückdrehen. Nein es gibt kein Lebenslauf von Beat. Ich darf stellvertretend für die Familie, Freunde und Bekannte, als einer seiner besten Freunde über ein paar Erinnerungen und Gegebenheiten erzählen und ein paar Würdigungen anbringen.

Wir haben es gehört, Clown ein ganz wichtiger Bestandteil im Leben von Beat. Unzählige gemeinsame Clown-Auftritte hatten wir. 10 Jahre lang sind wir auch gemeinsam an der Fasnacht in der Bütt aufgetreten, als HD Lämppli-Clowns.

«Wänn sie dängge dätet was mir dängged, dänn dätet sie gar nüt me dängge!» oder «Wüssed sie, sisch nämlig e so gsi, es isch nämli ganz andersch gsi», das waren jeweils einleitende oder Schluss-Worte.

Stundenlang haben wir uns vorbereitet. Zum Einstimmen gab es jeweils Weisswüstli und Amarone! Beat war immer bestens vorbereitet, alle Artikel welche er übers Jahr gesammelt hatte, lagen geordnet bereit.

Übrigens Genauigkeit und die Ordnung waren ein Markenzeichen von Beat. Er hasste Mitmenschen, welche unvorbereitet an eine Sitzung kamen. Seine Notizen war immer handschriftlich, fein säuberlich auf einem Blatt Papier aufgeschrieben.

Zurück zur Fasnacht. Das Zusammentragen unserer Schnitzelbänke war eine Doktor-Arbeit. Beat gab sich nicht schnell zufrieden mit einem Satz. Jedes Wort wurde auf die Waagschale gelegt, ob es nicht unter der Gürtellinie liege. Die Politik war ja unsere Zielscheibe und das darf nicht in die Hosen gehen. Sprüche wie «früher haben die Stadträte Verantwortung getragen heute tragen Sie Hugo Boss», mussten sitzen.

Auch bei den Namen wollte Beat Genauigkeit und Feinheit. Stundenlang haben wir uns die Köpfe zerbrochen, um den Stadträten ihre Übernamen zu geben

«Hans Holperstein, Schwellenheiri, Perlhuhn, Ernst der Wohlwendige, Polizeivorstand Mike der Somaruga-Ringer mit seiner Trachtengruppe».

Ausrüstung, Bewegungen und Einmarsch mussten nach Beat perfekt sein. So haben wir einmal den Einmarsch eine Stunde lang in der Wohnung geprobt. Mit Trillerpfeife, gelbem Helm mit Blinklicht auf dem Kopf sind wir immer wieder vom Schlafzimmer bis zur Stube marschiert.

Alles was Beat auf die Beine gestellt hat, überall wo er sich engagierte, hatte Hand und Fuss und wurde strukturiert umgesetzt.

Sei es als

- Pfadileiter
- Funktionär in der Jungen Wirtschaftskammer
- Gründer der Zunft zum Turm
- Kassier beim FCW
- Gründer des Vereins Freunde des St. Alban
- Präsident des Albanifestes
- Gründer der Findungskommission Eularius Lapidarius-Orden
- und einiges mehr

Die gemeinsamen legendären Auftritte am Samichlaustag - unvergesslich! Stundenlang mit Drehorgel unterwegs, bei Vereinen und Institutionen hatten wir am 6. Dezember jeweils intensive und lange Auftritte. Für spontane Auftritt war Beat aber zu haben. Am 6. Dezember überfallartig ein Besuch im Semper Stadthaus. Einige Stadträtinnen und Stadträte waren anzutreffen. Nur der damalige Stadtpräsident flüchtete durch den Hinterausgang.

Mit Beat unterwegs im Auto war immer ein Highlight. Schau einmal an „de Tubel“, hat der den Führerschein im Lotto gewonnen. Aus allen Rohren wurde geschossen.

Beat der Kontaktmann. Man konnte mit Beat hingehen wo man wollte, er kannte Hinz und Kunz. Er ging aber auch auf Leute zu die er nicht kannte und knüpfte sofort Kontakt. So kamen wir auch im Sternen Flaach zu einem Gratismittagessen, nur weil Beat einem Gast, den wir nicht kannten gefiel. Beat war auch der einzige, welcher bei seinen Walking-Runden im Eschenberg, mit Isidor, welcher in einer offenen Waldhütte lebt, Kontakt hatte.

Beat der hilfsbereite. Er hatte ein offenes Ohr und ein gutes Herz, er setzte um und packte sofort an.

Beat der Zuhörer. Er konnte sehr gut zuhören und Ratschläge erteilen. Wen er seine Arme verschränkte, die Mine etwas finster wurde, dann wusste man, Beat ist am Hirnen.

Ich hatte das Glück, dass er auch mich hörte. Ich konnte ihn auch beraten. Bei schwierigen Situation im Beruf, bei Kunden oder in der Beziehung.

Letztes Jahr musste ich etwas auf die hinteren Beine stehen. Habe gemerkt, Beat fehlt etwas. Habe ihn motiviert wieder in den Weinclub zu gehen. AXA Wandergurppe, was soll ich da mit den Alten wandern. Auch da habe ich gewirkt und siehe da, begeistert von der AXA Wandergruppe, ja richtig Fan. Am 6. März

wäre seine Wanderung. Blasi als Wanderleiter. Habe sie mit ihm rekognosziert. Ich hoffe die Gruppe wird bei Gelegenheit zu seinem Gedenken die Wanderung durchführen.

So es ist Zeit, de Beat würde sagen, Isler häsch z'lang gschnorret.

Es ist Zeit, es gäbe noch viel zu erzählen. Sicher auch alle hier Anwesenden könnten erzählen, Story's und Geschichten.

Beat, Du bist von der grossen Bühne abgetreten!!

Ich danke Dir für alles was du gemacht hast, für Deine Familie, für Deine Kinder und Deine Enkelkinder. Ich danke Dir für alles was Du gemacht für Freunde, Freundinnen und Bekannte. Ich danke für alles was Du gemacht hast für die Allgemeinheit.

Beat wir werden Dich alle vermissen.

Roland Isler